

Teufelskreis sozialer Organisationen

Überwiegend herrscht die Meinung, dass **Unfairness und unfaire Attacken ein Problem der freien Wirtschaft seien. Untersuchungen zeigen indes, dass das Phänomen im öffentlichen Dienst, in sozialen und kirchlichen Organisationen in noch größerer Häufigkeit vorkommt. Die Fairness-Stiftung untersucht die Kontexte von Unfairness in systemischen Analysen. Die Grafik zeigt einen exemplarischen Teufelskreis.**

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Heime verteilt in eigener Verantwortung das vom Land zugewiesene Budget nach eigenen Maßstäben. Entscheidend für die Mittelverteilung ist die einfache Mehrheit, die die kleineren Heime leicht zusammenbringen. Sie sehen sich durch den Umfang der Angebote der großen Heime unter Druck und wollen die Konkurrenzsituation mit ihnen vermeiden. Daher gleichen sie die Zuschüsse an sich selbst mit denen für die großen Heime mit der Begründung an, diese hätten leistungsfähigere Träger im Rücken.

Die größeren Heime sehen unzulässige Bevorzugung der kleineren Heime, die seit einigen Jahren die Mehrheit stellen. Sie kritisieren das Verhalten und die Selbstbereicherung der kleinen Heime offen.

Die kleineren Heime ziehen ihren Verteilungsplan durch. Gegen öffentliche Kritik durch die drei größten Heime entstehen Gerüchte in der Öffentlichkeit über deren problematische Qualität und Sparmaßnahmen auf Kosten der Heimbewohner und zu Gunsten der Gehälter der Führungskräfte.

Die größeren Heime kritisieren das Mittelverteilungsverhalten der kleinen Heime bei einschlägigen politischen Stellen. Dort wird ihnen die Kritik an der Qualität ihrer Einrichtungen und an zweifelhaften Sparmaßnahmen der Führungskräfte vorgehalten, die die Runde mache.

Die Geschäftsführer der großen Heime erwägen, mit der Gesamtsituation an die Presse zu gehen, befürchten aber eine Verstärkung der negativen Meinung über sich selbst. Sie verabreden eine Strategie der Gegenwehr, indem sie Missstände in den anderen Heimen auskundschaften und öffentlich machen wollen.

Die kleineren Heime sehen sich durch Gerüchte in der Szene unter Druck gesetzt, sie würden zu locker mit Geld umgehen und im Vergleich mit den großen Heimen weniger Dienstleistungen anbieten. Sie vermuten die großen Heime dahinter und beschließen, ihre Mehrheit bei der Mittelvergabe dagegen auszuspielen.